

Presseunterlage - 24.7.2025

Gastronomie und Tourismus sind Integrationsmotoren

Die Hälfte (48%) der Beschäftigten in Gastronomie und Tourismus sind Eingewanderte, in Wien sind das bereits 73%.

„Gastronomie und Tourismus wären ohne Mitarbeiter:innen mit Einwanderungsbiographie am Ende – gleichzeitig sind Gastronomie und Tourismus für viele Menschen, die einwandern, der erste, wesentliche Integrations-Baustein für ein neues Leben in Österreich“, so Sozialforscher Günther Ogris, Vorsitzender des DEMA-Institutes im Rahmen einer Analyse von Mikrozensus und weiteren Wirtschaftsdaten.

Wien hat im Zehnjahresvergleich 200 Gastrobetriebe mehr

Während es in vielen Gemeinden im ländlichen Raum ein Wirtshaussterben gibt, hat Wien eine sehr lebendige und wachsende Anzahl von Gastrobetrieben. In den letzten zehn Jahren haben zusätzliche 200 Betriebe aufgemacht (2015 bis 2024). Mit dem Stichtag 31.12.2024 gibt es in Wien rund 8.900 Restaurants, Gasthäuser, Bars, Cafés u.Ä.

Das Wachstum in der Gastronomiebranche verdankt Wien der Einwanderung

Dieses Wachstum in der Gastronomie hat die Stadt Wien der Einwanderung und Internationalität zu verdanken. Die Zahl der Kunden steigt durch die wachsende Bevölkerung einerseits und durch die steigenden Zahlen im Tourismus.

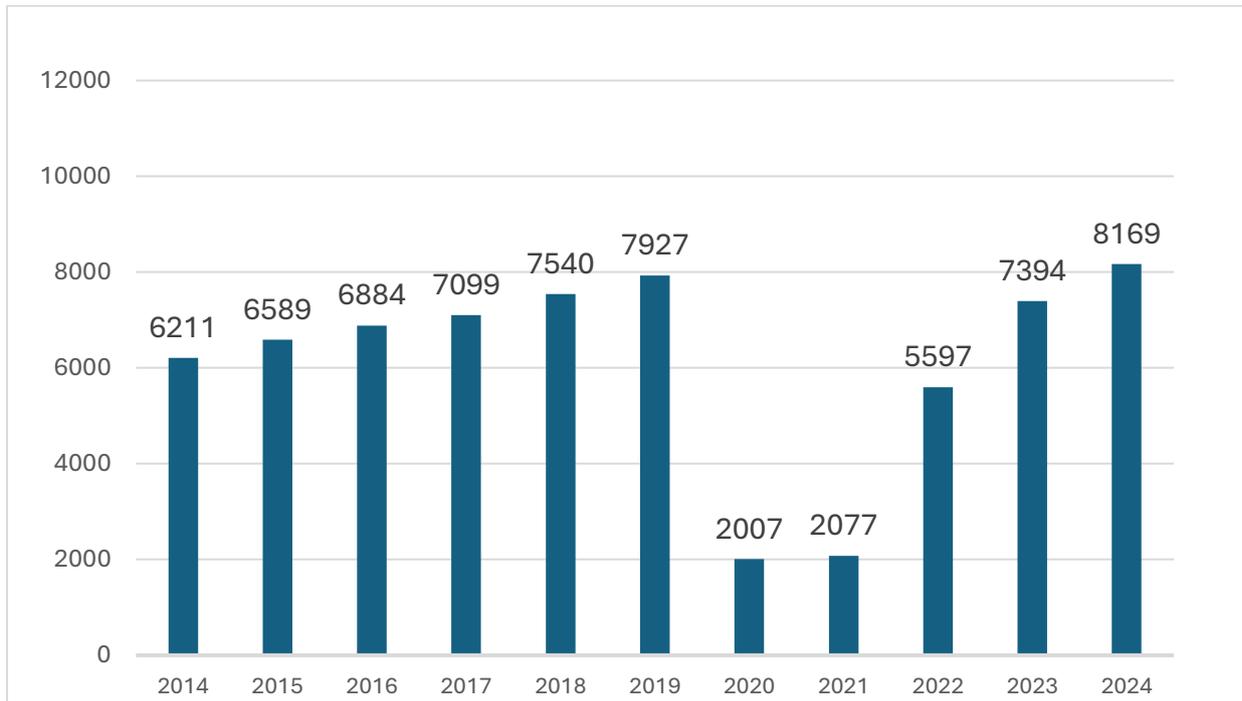
Doch die Wiener Gastronomie kann ihre Leistung nur durch die eingewanderten Arbeitskräfte, aber auch Unternehmer:innen mit Einwanderungsgeschichte, sicherstellen.

In den Gastrobetrieben in Wien – inkl. Caterer und Ausschänken – arbeiten in Summe etwa 48.000 Arbeitskräfte. Günther Ogris: „Wir verdanken drei Viertel (73%) der Arbeitskräfte in der Gastronomie der Möglichkeit einzuwandern!“ – und zwei Drittel der Gastronomie-Unternehmer:innen haben eine Einwanderungsbiografie.

Wien hat ein Wachstum der Tourismusbranche

Wien ist ein sehr beliebtes Reiseziel. 2024 verzeichnete die Bundeshauptstadt über acht Millionen Gästeankünfte. Die Tourist:innen kommen aus aller Welt. Mit 1.8 Millionen Besucher aus Österreich und 6.3 Millionen Besucher aus anderen Ländern zählen Tourismuswirtschaft und Gastronomie zu den bedeutendsten und wachsenden Wirtschaftszweigen in Wien. Fast 19 Mio. Nächtigungen, die Tendenz ist steigend, unterstreichen die große Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Wien.

Grafik 1: Anzahl der Gästekünfte in Wien (in 1000)



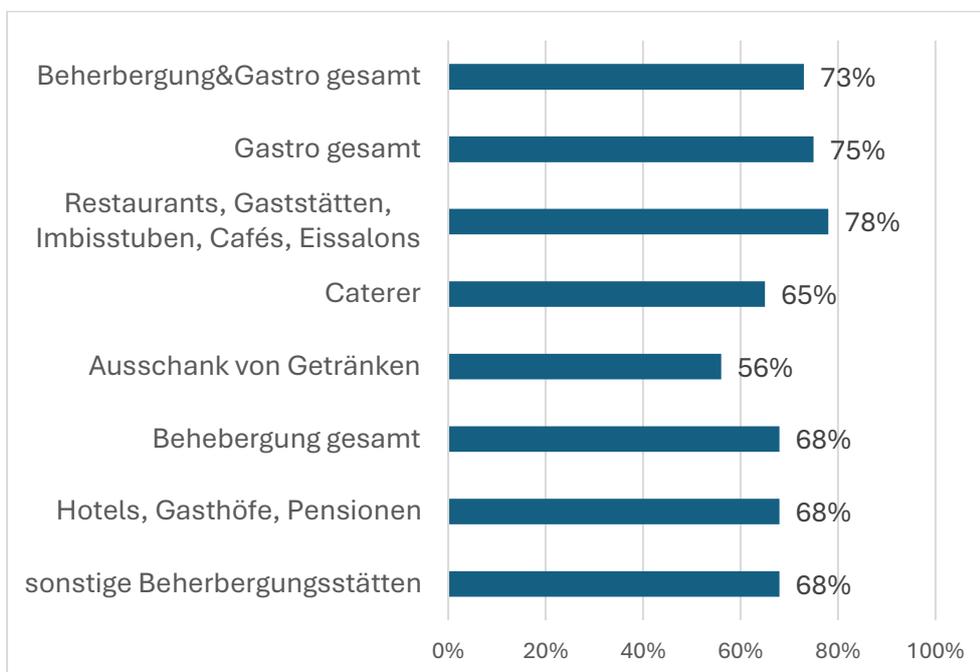
Quelle: Statistik Austria

Günther Ogris: „Dieser Erfolg Wiens im Tourismus wäre ohne die eingewanderten Arbeitskräfte nicht möglich - im Beherbergungswesen arbeiten weitere 14.600 Menschen, von denen zwei Drittel (68%) der Einwanderung zu verdanken sind.“

73% in der Branche Gastro- und Beherbergung haben Einwanderungshintergrund

73% aller Beschäftigten in der Branche Beherbergung und Gastronomie sind Menschen, die entweder selbst eingewandert oder Kinder von Einwanderern sind. Es gibt keine Untergruppe in der Branche, in der nicht die Eingewanderten mehr als die Hälfte aller Arbeitskräfte stellen. Am höchsten ist der Anteil in den Restaurants und Cafés, am niedrigsten in den Ausschänken.

Grafik 2: Drei Viertel (73%) der Arbeitskräfte in Gastronomie und Beherbergung haben Einwanderungshintergrund

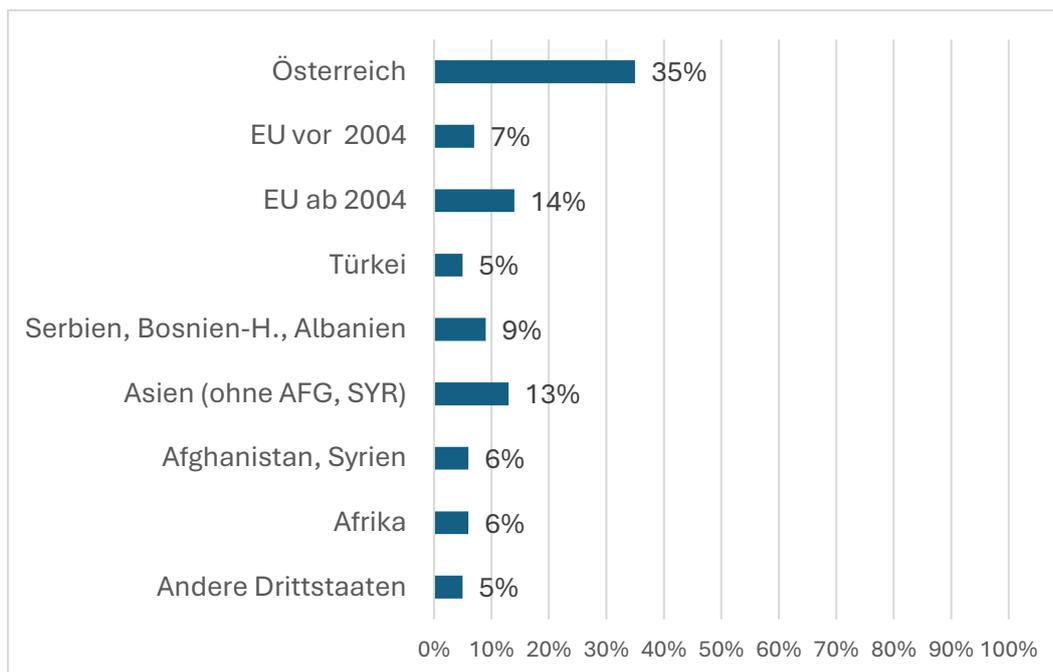


Quelle: Mikrozensus 2023/2024

Zwei Drittel (65%) haben eine ausländische Staatsbürgerschaft

Zwei Drittel (65%) haben eine ausländische, ein Drittel (35%) haben die österreichische Staatsbürgerschaft, 21% sind EU-Bürger (ohne Österreich), 5% haben die türkische Staatsbürgerschaft, knapp jede/r Zehnte stammt aus Bosnien Herzegowina, Serbien, Albanien – Balkanstaaten, die (noch) nicht zur EU gehören. 13% haben eine asiatische Staatsbürgerschaft, 13% kommen aus anderen Regionen der Welt.

Grafik 3: Arbeitnehmer:innen in Gastro und Beherbergung nach Staatsbürgerschaft



Die Branche bietet Integration für Menschen mit schwierigen Lebensläufen

Viele Menschen mit Fluchthintergrund, mit fehlender Ausbildung oder fehlender Schulbildung nutzen in dieser Branche die Einstiegsmöglichkeit in den Arbeitsmarkt.

„Die Daten unterstreichen: Diese Menschen zeigen hier den Willen zu Selbstverantwortung, Selbstbestimmung, aber auch Bewusstsein für Unternehmertum. Damit sind Gastronomie und Tourismus Motoren für die Integration, weil sie die wirtschaftliche Basis für viele Menschen schaffen, die eingewandert sind“, so Sozialforscher Ogris.

- Die Branche bietet Arbeitsplätze für Neuankömmlinge: Jede Fünfte (19%) eingewanderte Arbeitskraft ist weniger als fünf Jahre in Österreich.
- Ein Viertel (26%) der Arbeitskräfte in der Branche hat nur einen Pflichtschulabschluss, fünf Prozent, etwa 3100 Personen haben nicht einmal einen Pflichtschulabschluss.
- Jede/r zwölfte Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerin kommt aus Syrien, Afghanistan oder aus Afrika. Diese Menschen haben mehrheitlich eine Fluchtbiografie.

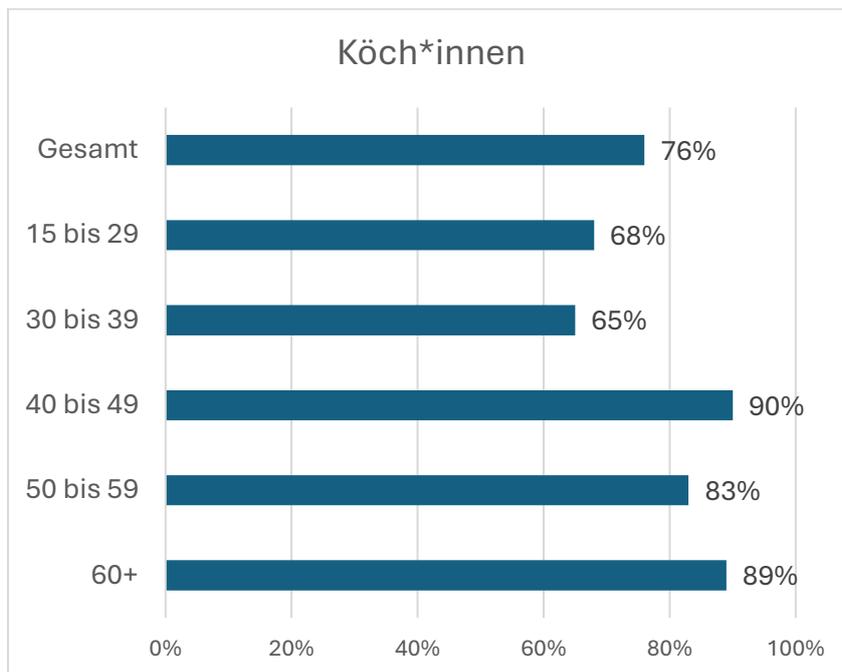
Die eingewanderten Arbeitskräfte bleiben länger in der Branche

Für Arbeitgeber:innen zählt auch die Beständigkeit der Mitarbeiter:innen mit Einwanderungsgeschichte. Denn die Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund bleiben im Durchschnitt einige Jahre länger in der Branche.

Bei den einheimischen Arbeitskräften in der Gastronomie und Tourismus steigen relativ viele nach einigen Jahren bereits wieder aus.

- Einheimische Arbeitnehmer:innen wechseln früher in eine andere Branche. Bereits vor dem 30. Geburtstag wechseln viele Einheimische in eine andere Branche, vor dem 40. Geburtstag hat die Branche bereits mehr als die Hälfte der einheimischen Erwerbstätigen an andere Branchen verloren.
- Die Branche Gastro und Tourismus ist die einzige Branche, in der die Mitarbeiter:innen mit Einwanderungshintergrund im Durchschnitt älter sind als die einheimischen Beschäftigten (um etwa zwei Jahre). In allen anderen Branchen sind die einheimischen Arbeitnehmer:innen im Durchschnitt acht Jahre älter als die eingewanderten Arbeitskräfte.
- Besonders deutlich sieht man diesen Trend bei den Köchinnen und Köchen. Nach dem 39. Geburtstag geht der Anteil einheimischer Köche auf zehn Prozent zurück. Für die einheimischen Köchinnen und Köche ist die Phase der Familiengründung jener Zeitpunkt, in dem der Beruf gewechselt wird, um die Arbeit mit Partnerschaft und Kinder vereinbar zu machen.

Grafik 4: Zwei Drittel der Köch*innen haben Migrationshintergrund



Quelle: Mikrozensus 2023/2024

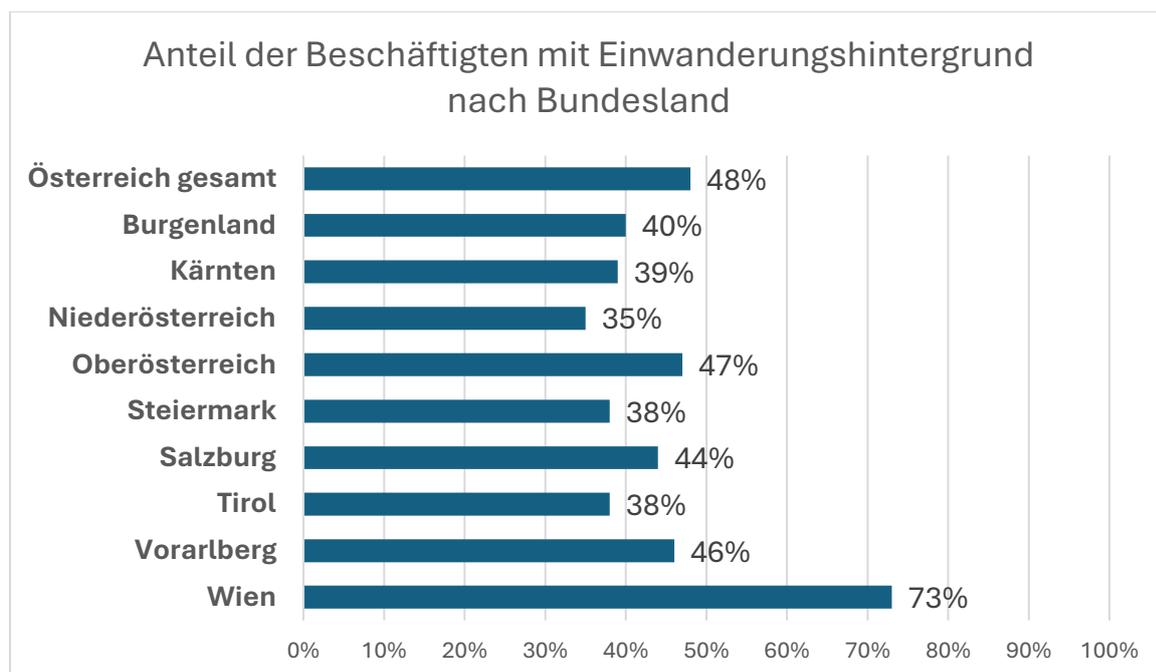
Auch in den anderen Bundesländern profitieren Gastronomie und Tourismus von der Einwanderung.

Auch wenn in Wien die Integration eingewanderter Arbeitnehmer:innen in der Gastronomie und im Tourismus am weitesten fortgeschritten ist, zeigt sich auch in den anderen Bundesländern die Bedeutung der Einwanderung für diesen Wirtschaftsbereich.

Den niedrigsten Anteil an migrantischen Kolleg:innen (35%) gibt es in Niederösterreich. In Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg hat jeweils auch etwa jede und jeder zweite Mitarbeiter:in in der Branche Einwanderungsgeschichte.

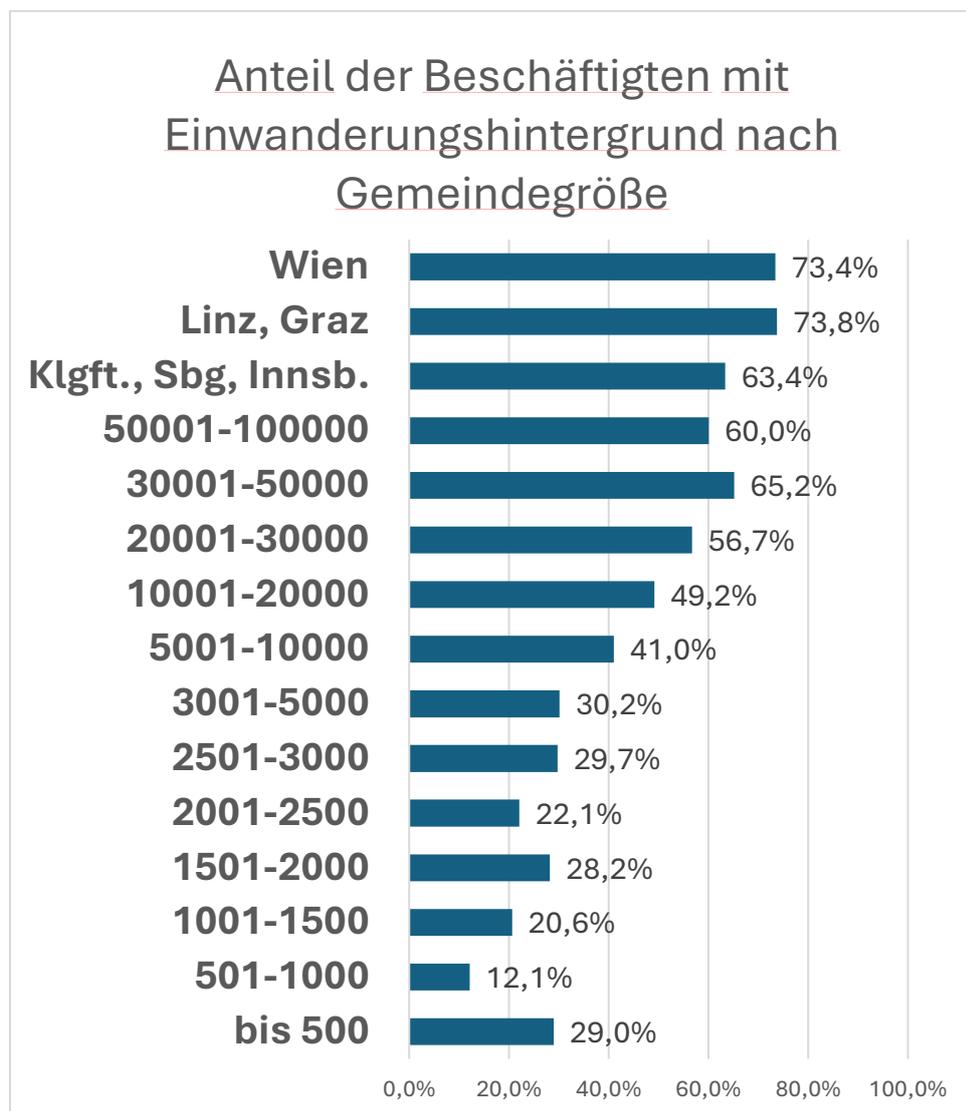
Günther Ogris: „Die Datenlage ist eindeutig: Die Einwanderung hält damit die Gastronomiebetriebe und damit ein gutes Stück Lebensqualität in Österreich am Leben!“

Grafik 5: Anteil der Beschäftigten in Gastronomie und Tourismus nach Bundesland



Quelle: Mikrozensus 2023/2024

Grafik 6: Anteil der Beschäftigten mit Einwanderungshintergrund nach Gemeindegröße



Quelle: Mikrozensus 2023/2024

Quellen:

WKO-Mitgliederstatistik 2014 und 2024

Mikrozensus 2023/24 gewichtet, um Zufallsschwankungen zu reduzieren, wurden die zwei Jahrgänge des Mikrozensus zusammengefasst, der Durchschnitt ermittelt und dann gewichtet.

Das Dema-Institut, #Demokratie für alle beschäftigt sich mit wissenschaftlicher Evidenz für den demokratischen Diskurs, fördert Verständnis für Wissenschaft, Demokratie und Gesellschaft und ist auch im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit tätig.

Günther Ogris ist Sozialwissenschaftler und Methodologe, hat seit über 40 Jahren in der Sozialwissenschaft gearbeitet, hat von 1996 bis 2023 das SORA Institut geleitet und ist derzeit wissenschaftlicher Leiter der Mediatest Research GmbH und Vorsitzender des Dema-Institutes

Weitere Hinweise:

Zur Beliebtheit des Tourismus in Österreich

<https://www.statistik.at/statistiken/tourismus-und-verkehr/tourismus/tourismusakzeptanz>

<https://www.bmwet.gv.at/Themen/Tourismus/tourismuspolitische-themen/nachhaltige-entwicklung/tourismusakzeptanz.html>

Zur Bedeutung von Migration für die Wirtschaft in Wien

<https://www.wifo.ac.at/publication/422540/>